

Du Dein Jägermädchen nach der Verabschiedung in dem Revier Deiner Liebe wie früher behältst," worauf ihr der Vater die zärtlichste Zusicherung ertheilte.

(Fortsetzung folgt.)

Manchem pedantischen Lehrer.

Ihr verhället die Seele, gleich einem Gewande, mit fremdem Wissen und Literatur, bis sie gestaltlos erscheint.

Carl Hälden.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Schlesien.

Im Mai 1839.

„Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen!“ Der Himmel hing seine blaue Fahne der alten Treue heraus, und lieferte nur bisweilen ein wohlthuendes großartiges Gewitterschauspiel zur Abwechslung; die Pächter noch wohl erhaltener schlesischer Burgruinen, wie die Gräbzigburg und Kiensburg, empfahlen diese modernen romantischen Kaffeehäuser in den Zeitungen zu geneigtem fleißigem Besuch, unter Zusicherung bester Aufnahme; die dießjährige Maischöpfung inländischer Mineralwässer ward öffentlich angepriesen; die Ballsäle der haute volée standen verödet, die Promenadensaison hatte begonnen, und die wandelnde Menschheit kokettirte mit ihrer Frühlingsstimmung in den fashionablen Sommerzeugen der eben vergangenen Ostermesse. Da beschloß ich einige Excursionen und theile Ihnen nun darüber das Bemerkenswerthe mit.

Schlesien, das deutsche Tochterländchen, hat in geistiger Beziehung, wie Sie wissen, der großen Mutter seit drei Jahrhunderten eben keine Schande gemacht; aber auch in den materiellen Interessen — von der Runkelrübe bis zur Eisenbahn — macht es jetzt großartige Versuche, mit dem übrigen Deutschland gleichen Schritt zu halten. In der großen Runkelrübenzuckerangelegenheit geschah so gar, wie jüngst in den „Provinzialblättern“ uns bewiesen ward, schon im vorigen Jahrhundert der erste Schritt in Schlesien, und im vorigen Jahre trat namentlich in Glogau eine bedeutende Zuckerraffinerie ins Leben.

Die längst vergessene ober-schlesische Eisenbahn aber betreffend, waltet tiefes Schweigen. Als die Leipzig-Dresdner Eisenbahn eröffnet wurde, machte Jemand in einer der hiesigen Zeitungen die Anfrage, ob wir Breslauer nicht auch bald so rasch zu den Beskiden (dem nach Schlesien hineinreichenden Zuge der Karpathen) würden gelangen können, wie die Leipziger zur sächsischen Schweiz; aber noch ist der Schleier nicht gelüftet, und ich hörte, das Eisenbahndirectorium fände den Stand der Angelegenheiten noch nicht für die Veröffentlichung reif. — In Allem, was zwischen Runkelrübe und Eisenbahn liegt, regt sich ein bedeutendes industriöses Leben. Für die Leinenerzeugung, die bei dem ehemaligen starken Vertriebe nach Polen und Rußland dem Gebirge gewerblichen Flor brachte, sind und bleiben zwar die schönen Tage von Aranjuez vorüber; das größere Interesse wendet sich längst und nach dem Resultat der letzten Frankfurter Messe mehr der Baumwolle zu; indes geschieht auch manches für höhere Cultur der Weberei und die Verbesserung des Flachsgespinnstes. Der Titan der Zeit, der Dampf, arbeitet daneben rüstig in Fabriken aller Art, und man sieht ringsum immer mehr weißgraue Dampfvolken aufsteigen, gleichsam dem modernen Gott der Industrie als Opfersäulen. Baron v. Falkenhäusen auf

Pischkowitz, der Cockerill der Grafschaft Blaz, brachte dort binnen Kurzem fünf neue Hammerwerke in Thätigkeit, in diesem Jahre auch eine amerikanische Mahlmühle, die als bald von öffentlichen Zungen als eine Wohlthat für die niedern Klassen ausgerufen ward, da sie von einer gegebenen Quantität Getreide gutes und reichliches Brodmehl liefere, und den Armen nicht mehr der eigennützigen Willkür der Müller Preis gebe. Indes hat das hohe Lied bereits einen sehr niedern Ton angenommen. —

Für die Landcultur bestehen landwirthschaftliche Vereine, insbesondere ein solcher zu Domslau auch für den Gartenbau, und Baron v. Kottwitz zu Nimtsch erwarb sich große Verdienste durch seine Acclimationsversuche. In dem erschienenen ersten Bericht der Verhandlungen des gedachten Vereins wird der gelungene Anbau des Chenopodium Quinoa, der Mohankartoffel, der Maerces patatoës als gelungen gemeldet. Auch für Obstbaum-, Bienen- und Seidenzucht geschieht Viel, und man darf wohl sagen, daß die schlesische Deconomie seit 30 Jahren Riesenschritte gemacht hat. Für die Pferde- und Rindviehzucht sind, wie eben jetzt, das jährliche Wettrennen und die Thierschau anregende Momente, und auf die Verbesserung der Schafzucht wirkt instinktmäßig unser europäischer Frühlingswollmarkt. Graf Renard soll im vorigen Jahre von seinen ober-schlesischen Besitzhümern für den einzigen Artikel Wolle 40000 Thlr. eingenommen haben. Immer großartiger wird der ober-schlesische Güterbetrieb von Jahr zu Jahr, und das Eisen der Gegenstand eines so bewundernswerthen Kunstfleißes, wie nur England ihn irgend aufweisen kann. Das Grünberger Rebenblut wird daneben veredelt, soviel möglich, und man trinkt es mit patriotischem Stolze als Petittburgunder, braut auch wohl Champagner daraus, und schenkt der Obstweibereitung Aufmerksamkeit, wie in Hirschberg.

Ich gab Ihnen gern diese Uebersicht unseres industriösen Lebens, wozu noch die vor einem Jahre in Eichberg bei Hirschberg errichtete englische Patentpapier-Maschinenfabrik zu rechnen ist, die unsern Schriftstellern Gelegenheit giebt zur Unsterblichkeit auf vaterländischen Lumpen, die sonst meist ins Ausland wanderten. Ich möchte gern gerecht gegen meine Landsleute seyn, und gab zunächst die Lichtseite ihrer allgemeinen Thätigkeit, der ich nun den Schatten auch folgen lassen muß. So anerkennungswerth die einzelnen Bestrebungen nämlich auch seyn mögen, so ist im Ganzen doch immer noch bedauerlich der Mangel an solidem Unternehmungsgeist wahrzunehmen, der das gewerbliche Leben überall rüstig fördert. Dem genialen Kopfe wird es bei uns ungleich schwerer werden, mit fremden Mitteln Etwas ins Werk zu setzen, als anderwärts. Die Leute sind zu große Sicherheitscommissarien, setzen sich auf ihre Pfandbriefe, die ihnen geringe, aber stündlich sichere Zinsen gewähren, und loben genugsam den alten Gott, der ihnen die Pfandbriefe bescheert hat.

(Beschluß folgt.)